

UNSER INTERVIEW

mit dem
Genossen
Joachim Wehage,

1. Sekretär
der Kreisleitung
der SED
im Stammbetrieb
des VEB
Mansfeld Kombinat
„Wilhelm Pieck“



Kraftzuwachs aus neuen Technologien

Frage: Der Stammbetrieb des Kombinates will 1985 die Produktion des Rationalisierungsmittelbaus um 25 Prozent steigern. Wie wird dieser erhebliche Anstieg von eurer Kreisparteiorganisation politisch begründet?

Antwort: Ich möchte vorausschicken, daß der Stammbetrieb des Kombinates, der unmittelbare Wirkungsbereich unserer Kreisparteiorganisation, vor allem die Kupferschächte und die Hütten sowie das Werk für Anlagen- und Gerätebau als zentralen Rationalisierungsmittelbau des Kombinates umfaßt. Die politische Arbeit unserer Kreisparteiorganisation ist von den Erfordernissen der neuen Etappe der Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie geprägt, speziell von dem Auftrag der 7. und 9. Tagung des ZK, noch konsequenter moderne Technologien einzusetzen, um mit den einheimischen Rohstoffvorkommen, in unserem Fall dem Kupfer und seinen Nebenmetallen, besser zu wirtschaften.

In ihrer mündlichen und schriftlichen Argumentation macht die Parteiorganisation den Werktätigen das große Gewicht dieses Rohstoffes, des roten Goldes, auf dem Weltmarkt und im volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozeß deutlich, beispielsweise auch beim Einsatz für die Mikroelektronik. Damit unterstreichen wir die Notwendigkeit, seine Förderung auch bei ständig ungünstiger werdenden geologischen Bedingungen konstant zu sichern und eine komplexe Nutzung aller Wertstoffe zu erreichen.

Das aber - und damit komme ich auf den Kern der Frage - ist nur bei umfassender Intensivierung der Produktion, auf dem Weg ihrer komplexen technologischen Erneuerung möglich. Das ist auch der tiefe Grund dafür, warum unsere Kreisleitung dem Rationalisierungsmittelbau einen so großen Wert beimißt und die staatlichen Leiter unterstützt, ihn vorrangig zu entwickeln. Nur dadurch ist es möglich, im erforderlichen Ausmaß maßgeschneiderte Technik für Schächte und Hütten zu erhalten, die sichert, daß neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse mit hohen ökonomischen und zugleich sozialen Ergebnissen schnell und präzise in die Produktion eingeführt werden können.

Gründlich wurde deshalb in den Mitgliederversammlungen und auf der letzten Kreisdelegiertenkonferenz das von der Leitung des Stammbetriebes erarbeitete „Programm der komplexen technologischen Erneuerung der Bergbau- und Hüttenprozesse“ beraten. In ihm ist die quantitative, vor allem auch die qualitative Weiterentwicklung des Rationalisierungsmittelbaus ein Eckpfeiler. Entsprechende Schwerpunkte hat unsere Kreisleitung in ihren Maßnahmeplan aufgenommen, der die profilbestimmenden Vorhaben der Kreisparteiorganisation in Vorbereitung auf den von der 9. ZK-Tagung einberufenen XI. Parteitag umfaßt. Die Kampfprogramme der Grundorganisationen und das Wettbewerbsprogramm enthalten dazu anspruchsvolle Ziele.

40. Jahrestag der Befreiung Freunde ~ Partner — Kampfgenossen

Wir ehren die Helden mit unseren Taten

Ich habe als junger Mensch den faschistischen Raubkrieg noch miterlebt. Als ich aus Gefangenschaft nach Hause kam, lag meine schöne Heimatstadt Dresden in Trümmern - zerstört von anglo-amerikanischen Bomben. Vom ersten Tage an waren es sowjetische Genossen, die uns halfen, sie schöner denn je wieder aufzubauen und unserem Leben einen neuen, höheren Sinn zu geben.

Seit mehr als 30 Jahren habe ich als Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und Ge-

werkschaftsfunktionär daran Anteil. Und seit 11 Jahren bin ich Vorsitzender des WBA 36 in Dresden-Mitte; denn für mich ist es selbstverständlich, auch dort als Genosse politisch zu wirken, wo mein Zuhause ist.

Mit seinen Verpflichtungen zum Massenwettbewerb in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED will unser WBA zugleich den 40. Jahrestag des Sieges des heldenhaften Sowjetvolkes über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes würdig vorbereiten. Wir ehren die Be-

freier mit nützlichen Taten für den Sozialismus. Dazu haben der WBA, sein Partnerbetrieb, die Ingenieurschule für Geodäsie und Karthographie, und alle gesellschaftlichen Kräfte ein gemeinsames Arbeitsprogramm beschlossen.

Als A und O betrachten wir die überzeugende politische Massenarbeit. In Einwohnerforen, differenzierten Veranstaltungen und Hausversammlungen wollen wir - nicht zuletzt anhand eigener Erfahrungen - die deutsch-sowjetische Freundschaft vertiefen, das Friedensprogramm der UdSSR propagieren. Wir wollen die historische Überlegenheit der sozialisti-